

Die Mehrheit aller sportlichen Gewehrscützen visiert mit einem Ring auf den runden Spiegel. Diese Wahl hat sich durchgesetzt, weil Scheibe und Kreis als symmetrische Gestalt optimal harmonisieren.

Ringkorne mit quadratischem Rahmen sind beim AufLAGESchießen im Vormarsch, weil viele damit eindeutig besser treffen. Demgegenüber sind Balkenkorne nur noch selten im Gebrauch. Utopische Formen wie das Dreieck oder asymmetrische Ringe (Ovale) sind Raritäten.

Viel diskutiert wird die Frage nach der idealen Größe des Innenrings. Dieses Rätsel lässt sich allerdings nur individuell entschlüsseln, weil es vom Auge, vom Haltevermögen, von der Ziel-Beleuchtung und von der Lauflänge abhängig ist. Genaueres dazu in unseren Büchern zum Gewehrschießen. Für die Praxis der Hinweis, dass du nur über Experimente deine ideale Öffnung findest und täglich neu bestimmen solltest..

Ein verstellbarer Innendurchmesser ist deshalb unbedingt empfehlenswert, um sich an Helligkeiten und an die jeweilige Tagesform anzupassen.

Die Breite des Rings ist einerseits wohl Geschmacks- oder Gewöhnungssache. Andererseits sollte sie auf die Scheibenhelligkeit abgestimmt sein. Je heller das Ziel beleuchtet ist, desto breiter sollte der Ring erscheinen.

Getönte Kornhöfe können den Kontrast verbessern, insbesondere auf stark beleuchteten Außenschießständen (und MEYTON Anlagen).

Die Haltebalken des Kornes lassen sich zur Kontrolle der Verkantung heranziehen. Eine Hilfestellung, die der Schütze unbedingt nutzen sollte, um kleine Unachtsamkeiten an dieser Stelle zu kontrollieren.

Korntunnel werden in zwei Durchmessern angeboten. Zum üblichen '18er' ist das '22er' Gehäuse getreten. Das bietet ein größeres Blickfeld, zieht allerdings den Scheibenkasten auf 10 Meter mit ins Zielbild. Wähle die Tunnelöffnung, die dir sympathischer ist. Wir ziehen '18er' vor! Zieleinrichtungen sind das Spezialgebiet der Firma **centra**. Du bist gut beraten, wenn du dich an unserem Angebot orientierst. Elemente von **centra** sind weitgehend miteinander kombinierbar und aufeinander abgestimmt. Auch nach vielen Jahren wird das eine Korn noch in das andere Gehäuse passen.

Trend ist die Variabilität von Visierelementen. Verstellbare Größen des Kornes, der Kornbreite oder der Haltebalken sind sinnvoll, weil die Unterschiede von Stand zu Stand größer werden. Je älter du als Schütze bist, desto mehr wirst du von Anpassungen der Visierung profitieren.

Integrative Konzepte wie die Laufhülse mit variabler Visierlänge, stufenweiser Erhöhung und einem variablen Korntunnel entstehen exclusiv in der Kooperation von **MEC** und **centra**. Hier sind Form, Funktion und Material aufeinander abgestimmt. Damit es funktioniert und vernünftig aussieht...



Korntunnel-Durchmesser, Balken, Kreuz und Freie Aufhängung.

Größe und Breite deines Rings sind der Teil des Kornes, den du anpassen kannst. Während die Scheibengröße und ihre Helligkeit vom Ausrichter und von der Witterung diktiert werden, sind dir alle Variationen in und an deinem Korntunnel freigestellt.



Erfahrene Schützen machen die Wahl und die Einstellung des Ringkornes zu einer Wissenschaft. Im Training, beim Probeschießen und nicht zuletzt während des laufenden Wettkampfes wird unablässig getestet und nachjustiert.

Dabei zeigt sich immer wieder, dass ein Zehntel an der Kornöffnung unerwartete Effekte frei setzt: Wenn du gut schießt, aber mit dem Sitz deiner Treffer nicht zufrieden bist, solltest du dein Korn geringfügig öffnen oder schließen. Häufig genügt dieser schlichte Griff, um die Schüsse zu zentrieren! Übe deshalb im Training das Verstellen des Kornes während der Serie, damit du dich an die Bewegung und vor allem die Möglichkeiten dieses Kunstgriffes gewöhnst.

Experimentiere mit geringfügigen Wechseln des Innendurchmessers und beobachte jeweils die Wirkung auf dein Schussbild. Das gilt für Luftgewehr- und KK-Schießen, gerade auch in den Aufgelegt-Wettbewerben, wo jedes Zehntel zählt...

